

Psoriasis

Von Dr. Detlef Eichberg



Die Historie der Schuppenflechte ist Jahrtausende alt. Im Mittelalter hatte die Fehlinterpretation der Erkrankung fatale Folgen, denn die Psoriasis wurde wie die griechische Bezeichnung „Psora = Kratzen, Jucken“ andeutet-fälschlicherweise als Krätze (Räude) fehldiagnostiziert. Die Betroffenen galten als unrein und wurden wie Aussätzige behandelt und verbannt. Heutzutage ist die Schuppenflechte als relativ häufig auftretende Hauterkrankung aus medizinischer Sicht zwar von jeglichem Makel befreit, es kommt aber leider dennoch aufgrund der stark schuppenden, verkrusteten Hautveränderungen immer noch zu sozialen Ausgrenzungen („Iss des ohsteckend?“). Der vor allem nachts auftretende Juckreiz lässt die Patienten kaum zur Ruhe kommen. Die Wurzel des Übels liegt in einem Webfehler der genetischen Information, in deren Folge es zu einer Autoimmunreaktion kommt, bei der sich das eigene Abwehrsystem gegen die Körperzellen richtet. Dadurch vermehren sich die Hautzellen beim Psoriatiker sieben mal schneller als beim Gesunden. Nachfolgend tritt eine Verhornung ein, die sich abschuppt und nicht selten in entzündliche Prozesse mündet. Aus schulmedizinischer Sicht ist eine kausale Heilung nicht möglich. Zur Symptom orientierten Therapie gehören vor allem Salben, die Harnstoff, Vitamin A und E, Salicylsäure und bei extremem Verlauf- Korticoide enthalten. Steigert sich ein Schub ins schier Unerträgliche, werden so genannte Immunsuppressiva wie Methotrexat, Ciclo-

sporin oder Fumarsäureester innerlich eingesetzt. Diese Stoffe wirken wie die gentechnologisch hergestellten „Biologics“ beruhigend auf das amoklaufende Immunsystem. Eine Kombination aus Bädern mit Salz aus dem Toten Meer (30%) und UVA-Bestrahlung ist ebenfalls hilfreich. Schließlich sollte eine Basistherapie mit medizinischen Pflegeprodukten, die eine Regeneration der Haut und Vorbeugung gegen Entzündungen bewirken, erfolgen.

Aus dem Bereich der komplementär-alternativen Medizin machen folgende Ansätze Sinn: Ernährungsberatung (wenig tierisches Eiweiß), Homöopathie (Arsenicum album, Graphites, Petroleum, Sulfur), Darmsanierung, Aloe-Vera-Säfte, Bioresonanz, Ayurveda, Entspannungstechniken und psychologische Beratung. Bei den beschriebenen Spontanheilungen bewegen wir uns wahrscheinlich im Bereich der Psychosomatik, wo durch menschliche Zuwendung des Therapeuten die Resignation und Depression der Betroffenen durchbrochen und durch die positive Energie der Hoffnung und des Vertrauens das autoaggressive Immunsystem harmonisiert werden konnte.